

Pressemitteilung vom 10. April 2008

## BKU kritisiert OECD-Studie:



Bund Katholischer Unternehmer e.V.

### **Dött: „Nichtbeachtung beruflicher Bildung in der OECD-Studie ein Skandal“ - Plädoyer für mehr Unternehmergeist im Bildungswesen**

Die Vorsitzende des Bundes Katholischer Unternehmer (BKU), Marie-Luise Dött (MdB), hat die Nichtbeachtung der beruflichen Bildung in der jüngsten OECD-Studie kritisiert. „Es ist geradezu ein Skandal, dass die OECD diesen Bereich des deutschen Bildungswesens in ihrer Studie ausgeklammert hat“, so Dött. Sie bezeichnete die beruflich Bildung als eine „zentrale Säule des deutschen Bildungswesens“, ohne deren Berücksichtigung Reformen im Bildungswesen nicht erfolgreich sein könnten.

In der OECD-Studie werden in den Worten der Autoren selbst „der starke Effekt, den der sozioökonomische und/oder Migrationshintergrund auf die Bildungsergebnisse ausübt,“ und der „geringe Anteil von Absolventen tertiärer Bildungsgänge“ als Hauptprobleme im Bildungsbereich identifiziert. In der Studie heißt es dann zur beruflichen Bildung wörtlich: „Obgleich die Berufsbildung und die Fort- und Weiterbildung für die Humankapitalentwicklung ebenfalls wichtig sind, werden sie in diesem Bericht nicht untersucht, weil sie weniger direkt mit den vorstehenden spezifischen Problemen in Bezug auf Bildungsergebnisse und Bildungsniveau zusammenhängen und in anderen Publikationen behandelt werden.“

Dött hält diese Einschätzung der OECD-Autoren für grundfalsch. „Zwei Drittel der jungen Menschen in Deutschland durchlaufen das duale System der beruflichen Bildung. Wie man diese Tatsache übergehen kann, ist für mich völlig unverständlich,“ sagte die Unternehmerin. Sie verwies auch darauf, dass für immer mehr junge Leute die Berufsausbildung ein Weg hin zu akademischer Bildung sei.

### **Praxisnähe als Qualitätsmerkmal der Berufsbildung**

Die BKU-Vorsitzende hob die Praxisnähe der beruflichen Bildung in Deutschland hervor und betonte, dass diese ein Qualitätsmerkmal des deutschen Bildungssystems sei, „um dass wir weltweit beneidet werden.“ Sie unterstrich auch das große Engagement vor allem der mittelständischen Unternehmer sowie die große Integrationsleistung, die von den Betrieben erbracht werde, und stellte fest: „In den Betrieben erwerben viele Jugendliche nicht nur fachliche Kompetenzen sondern auch soziale Kompetenzen wie Teamgeist, Leistungsbereitschaft, Pünktlichkeit und Kundenfreundlichkeit. Diese sind sowohl für ihre berufliche Entwicklung als auch für ihre Persönlichkeitsentwicklung entscheidend.“

Dött kritisierte an der OECD-Studie ebenfalls, dass die Frage der Trägerstruktur im Bildungswesen nicht hinreichend untersucht werde. „Die duale Berufsbildung ist auch deshalb so erfolgreich, weil der

Georgstraße 18  
50676 Köln (Zentrum)  
Tel. 02 21 / 2 72 37 - 0  
Fax 02 21 / 2 72 37 - 27  
e-mail: [service@bku.de](mailto:service@bku.de)  
Internet: <http://www.bku.de>

Mitglied der  
Internationalen Christlichen  
Unternehmervereinigung  
UNIAPAC

Bankverbindung  
Pax-Bank eG Köln  
Kto-Nr. 137 370 10  
(BLZ 370 601 93)

Praxisteil von den privaten Unternehmen geleistet wird. Viel spricht dafür, dass Bildungseinrichtungen in freier, gemeinnütziger oder privater Trägerschaft innovativer und leistungsfähiger sind als staatliche Bildungseinrichtungen.“ Die Unternehmerin forderte deshalb, dieser Frage intensiver nachzugehen als bisher.

### **Für private Kindertagesstätten**

Zur aktuellen Diskussion über öffentliche Zuschüsse an private Kindertageseinrichtungen (Kitas) sagte Dött: „Private Träger sollten gleich behandelt werden, wenn sie die vorgegebenen Qualitätsstandards erfüllen.“ Damit dürften, so die BKU-Bundesvorsitzende, die meisten privaten Kitas aber keine Probleme haben: „Im Gegenteil: Wer im Wettbewerb steht, muss mit pädagogischer Qualität überzeugen. Ich erwarte mir von mehr privaten Kitas eine Anhebung des Qualitätsniveaus.“

Dött sprach sich dafür aus, langfristig die direkten öffentlichen Zuschüsse an vorschulische Bildungseinrichtungen durch vollkostendeckende Gutscheine an die Familien zu ersetzen. „Dann werden alle Einrichtungen gleichermaßen im Wettbewerb um die Gunst der Eltern stehen, und die Wahlfreiheit der Eltern wird dadurch gestärkt.“

### **Der BKU:**

Dem 1949 gegründeten Bund Katholischer Unternehmer (BKU) gehören rund 1 200 Inhaber-Unternehmer, Selbständige und leitende Angestellte an. Der BKU ist in 36 Diözesangruppen gegliedert. In seinen Arbeitskreisen entstehen innovative Konzepte zur Wirtschafts- und Sozialpolitik. Der Verband sieht sich als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Kirche und Politik.

Für Rückfragen steht Ihnen BKU-Geschäftsführer Martin J. Wilde unter 0172 / 234 19 22 zur Verfügung.